

## Aus Angst vor den Menschen

In Berlin wurde vor 25 Jahren eine Mauer niedrigerissen. Eine Mauer, die von den Herrschenden aus Angst vor den Menschen errichtet wurde.

In Teublitz wird jetzt wieder eine Mauer errichtet. Die Bürgermeisterin wird zwar sagen: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten!“ Aber es gibt sie, eine Mauer aus Paragraphen und Bürokratie.

Das Bürgerbegehren „Schützt unser Wasser“ nicht zuzulassen, ist kein Dokument einer souveränen, wiedergewählten Bürgermeisterin. Es ist ein Dokument der Angst. Der Angst vor den Menschen und vor der Demokratie. Die CSU-Fraktion hat sich leider von dieser Angst der Bürgermeisterin anstecken lassen.

Der SPD-Antrag, ein Ratsbegehren durchzuführen, wäre für unsere Stadt der richtige Weg gewesen. Der richtige Weg zu einer demokratischen, sachlichen und vor allem friedlichen Entscheidung über die Ansiedlung von EDEKA. Ein Ja der Menschen zu EDEKA hätte die Verhandlungsposition der Bürgermeisterin gestärkt. Ein Nein hätte den Weg frei gemacht für eine andere Nutzung der Gewerbefläche.



Aber aus Angst vor den Menschen wurde in Kauf genommen, dass in Teublitz ein Streit zwischen Gegnern und Befürwortern vom Zaun bricht.

Mit Argumenten, die erst unmittelbar vor der Abstimmung aus dem Hut gezaubert wurden und die kein Stadtrat vor der Abstimmung je zu Gesicht bekommen hat, wurde ein Bürgerentscheid verhindert. Die Mauer wird noch höher, die Spaltung der Stadt noch tiefer.

Der Wille der Unterzeichner des Bürgerbegehrens ist doch trotz der Formfehler eindeutig! Ein Viertel der Teublitzer hat überdeutlich gesagt: wir wollen

darüber selbst abstimmen. Das sollte auch die CSU-Fraktion respektieren und sich nicht hinter einer Mauer aus Paragraphen verstecken. Offenbar fehlt es der CSU an Respekt. Es herrscht die Angst vor der freien, unabhängigen Entscheidung erwachsener, denkender Menschen.

Die SPD hat eine klare Meinung:

- Wir wollen ein Gewerbegebiet, weil die CSU-Bürgermeister der letzten 18 Jahre hier geschlafen haben. Wo sonst sollen die Betriebe hin, die angeblich Schlange stehen? Wo sollen sich unsere heimischen Betriebe erweitern?
- Immer mehr Gemeinden haben Probleme, unbelastetes Trinkwasser zu bekommen. Vielleicht sind wir und unsere Nachbarstädte in den nächsten 30 Jahren noch froh, wenn wir genug Wasser haben ohne Keime und Chemikalien.
- Wasser gehört nicht in Plastikflaschen. Wir sind stolze Fair-Trade-Region. Wie passen dazu 1.000.000.000 Plastikflaschen aus einer Teublitzer Fabrik?

Jetzt tauchen immer mehr Ungereimtheiten auf:

- Liefert Schwandorf nun Wasser oder nicht?
- Will EDEKA 500.000 Kubikmeter oder doch nur 300.000?
- Wie weit sind die Verhandlungen? „Ganz am Anfang“ oder doch schon unterschriftsreif?

Kein Wunder, dass immer mehr Menschen in Teublitz den Glauben an dieses Vorhaben verlieren. Schon kleinen Kindern sagt man: „Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht und wenn er auch die Wahrheit spricht!“

Die SPD fordert nochmals: Machen wir ein Ratsbegehren; lassen wir die Menschen selbst entscheiden! Vielleicht sollten die Bürgermeisterin und die CSU einmal an Berlin denken: Dort haben die Menschen eine Mauer niedrigerissen und eine Regierung aus dem Amt gejagt, die vorher sogar mit 99 Prozent gewählt worden war – und nicht nur mit 70 Prozent!

(Alfred Gawinowski, Fraktionssprecher)

### So können Sie uns erreichen und mehr über uns und unsere Arbeit erfahren:

Romy Hermann-Reisinger, Rosenstr. 2 A, 93158 Teublitz (V.i.S.d.P.)  
 Renate Frey-Forster, Bergstr. 2, 93158 Münchshofen; Josef Bitterbier, Einsteinstr. 6, 93158 Katzdorf  
 Unsere Homepage: <http://www.spd-teublitz.de> - Facebook: <https://www.facebook.com/SPD.Teublitz>

## Die 2014 gewählte SPD-Stadtratsfraktion stellt sich vor



**Alfred Gawinowski**, 54 Jahre, Projektleiter aus Teublitz  
Stadtrat seit 2014, Fraktionssprecher

Ordentliches Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss  
und Vorsitzender des Rechnungsprüfungsausschusses

Kontakt: Regensburger Straße 12, 93158 Teublitz  
Tel.: 600 8981, Mobil: 0151 14914885, Mail: [alfred-gawinowski@t-online.de](mailto:alfred-gawinowski@t-online.de)



**Matthias Haberl**, 33 Jahre, Gymnasiallehrer aus Teublitz  
Stadtrat seit 2008, Stellvertretender Fraktionssprecher

Ordentliches Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss

Kontakt: Münchshofener Str. 6, 93158 Teublitz  
Tel.: 6090116, Mobil: 0176 64125229, E-Mail: [haberl.matthias@gmail.com](mailto:haberl.matthias@gmail.com)



**Romy Hermann-Reisinger**, 57 Jahre, Kauffrau aus Teublitz  
Stadträtin seit 1990

Ordentliches Mitglied im Bau- und Umweltausschuss

Kontakt: Rosenstraße 2 a, 93158 Teublitz  
Tel.: 09471 98078, Mobil: 0160 95624503, E-Mail: [reisinger-romy@t-online.de](mailto:reisinger-romy@t-online.de)



**Franz Pfeffer**, 49 Jahre, Verwaltungsangestellter aus Katzdorf  
Stadtrat seit 2008

Ordentliches Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss

Kontakt: Gutenbergstraße 4 b, 93158 Teublitz  
Tel.: 09471 6041946, Mobil: 0171 5334614, E-Mail: [familie-pfeffer@web.de](mailto:familie-pfeffer@web.de)



**Frank Pabst**, 66 Jahre, Dipl. Gartenbau Ing. FH aus Teublitz  
Stadtrat seit 2014, Fraktionsgeschäftsführer

Ordentliches Mitglied im Bau- und Umweltausschuss

Kontakt: Ludwig-Thoma-Straße 15, 93158 Teublitz  
Tel.: 09471 9170, Mobil: 0170 2217988, E-Mail: [frank.papst@t-online.de](mailto:frank.papst@t-online.de)



**Renate Frey-Forster**, 48 Jahre, Produktionsarbeiterin aus Münchshofen  
Stadträtin seit 2008

Ordentliches Mitglied im Bau- und Umweltausschuss  
und im Rechnungsprüfungsausschuss sowie im Zweckverband der Naab-Vils-Gruppe

Kontakt: Bergstraße 2, 93158 Teublitz  
Tel.: 9291, Mobil: 0172 8242190, E-Mail: [rolforster@t-online.de](mailto:rolforster@t-online.de)



**Andreas Bitterbier**, 44 Jahre, Leitender Angestellter aus Katzdorf  
Stadtrat seit 2014

Ordentliches Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss  
und im Rechnungsprüfungsausschuss

Kontakt: Einsteinstraße 6, 93158 Teublitz  
Tel.: 31280, Mobil: 0170 6373727, E-Mail: [andreas.bitterbier@web.de](mailto:andreas.bitterbier@web.de)



**Andreas Ferstl**, 42 Jahre, Forstwirt aus Teublitz  
Stadtrat seit 2014

Ordentliches Mitglied im Bau- und Umweltausschuss

Kontakt: Trattweg 1 a, 93158 Teublitz  
Tel.: 954 953, Mobil: 0173 7353505, E-Mail: [ferstl.andreas@t-online.de](mailto:ferstl.andreas@t-online.de)

## Bagger zerstören Teublitz Schlosspark



Bereits seit einigen Wochen fressen sich Bagger durch den historischen Schlosspark von Teublitz. Gebaut wird der Kanal für das geplante vierstöckige Seniorenheim, das nach dem Willen der Bürgermeisterin und ihrer Fraktion künftig inmitten des ehemaligen Schlossparkensembles stehen soll. Bisher wurde allerdings noch über keinen Bauantrag entschieden. Auch ist nicht bekannt, ob das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege dem geplanten vierstöckigen Bau überhaupt zustimmen wird. Bereits im Änderungsverfahren des Bebauungsplanes hat es massive Bedenken gegen ein Gebäude dieser Höhe in unmittelbarer Nähe des Schlosses angemeldet und ausdrücklich auf den Erlaubnisvorbehalt nach dem Denkmalschutzgesetz verwiesen.

Es stellt sich also einmal mehr die Frage: Will die Bürgermeisterin hier um jeden Preis Fakten schaffen?

Bereits 2008 wurde per Bürgerantrag ein Alternativstandort vorgeschlagen und von der CSU-Stadtratsmehrheit abgeschmettert. Das damals vorgeschlagene Gelände zwischen Schule, Schloss und Dreifachturnhalle liegt heute – über sechs Jahre später – immer noch brach und bietet in der Nähe des Ortseingangs von Teublitz

keinen sehr einladenden Anblick. Dennoch wehrt sich die CSU-geführte Stadtverwaltung nach wie vor gegen den Vorschlag, doch lieber dort eine städtebaulich ansprechendere Lösung für ein Seniorenheim zu suchen. Und das obwohl eine problemlose Zufahrt, die Sicherheit der Schulkinder und der Erhalt des Englischen Landschaftsgartens mit einem Seniorenheim am dortigen Standort deutlich einfacher zu gewährleisten wären.

Ob Feste wie Weihnachtsmarkt, Volksfest, Bürgerfest oder Mittelalterfest im Teublitz Stadtpark künftig mit einem Seniorenheim in unmittelbarer Nachbarschaft noch wie gewohnt stattfinden können, wird die Zukunft zeigen. Auch dies wäre bei einem Seniorenheim-Standort zwischen Schloss und Schule, bei dem die Wirtschaftsgebäude des Schlosses und die Turnhalle einen gewissen Lärmschutz bilden würden, viel besser vorstellbar.

Aber offenbar gehen für die CSU auch hier materielle Werte und die Interessen von Grundbesitzern und Investoren vor ideellen Werten wie erhaltenswerten Kulturgütern und vor Interessen sowohl pflegebedürftiger als auch feiernder Bürgerinnen und Bürger. (Matthias Haberl)

Reklame:



## Ansprache zum Jahresschluss

Durch den SPD-Fraktionssprecher Alfred Gawinowski



Geehrte Frau Bürgermeisterin, liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren, zum Jahresende ist es Brauch, zurück zu blicken und Bilanz zu ziehen.

Da wir erst ein knappes Jahr in dieser Zusammensetzung im Stadtrat sind, wird meine Bilanz naturgemäß eher knapp ausfallen.

Dafür werde ich den Schwerpunkt auf ein paar Wünsche für die begonnene Wahlperiode legen:

Das fast abgelaufene Jahr 2014 war ein kommunalpolitisch ereignisreiches Jahr für die Stadt Teublitz. Nach der Kommunalwahl mussten wir uns, trotz der neuen Wahlperiode bereits mit Themen beschäftigen, bei denen Meinungsverschiedenheiten zwischen den Fraktionen deutlich wurden. Und das ist auch gut so. Schließlich gehört es zum demokratischen Wettbewerb der Ideen, seine Meinung darzustellen und dafür zu werben. Das kann dann entweder dazu führen, dass man den politischen Gegner überzeugt, einen Kompromiss eingeht oder eben dazu, dass die Mehrheit entscheidet, welcher Weg gegangen werden soll.

Wichtig ist mir dabei, dass wir uns bei allem notwendigen Streit gegenseitig nicht unterstellen, unserer Stadt schaden zu wollen. Jeder von uns will das Beste für Teublitz und dessen Bürger. Als Stadträte sind wir den Bürgern verpflichtet. Und ich bin davon überzeugt, dass jede Stadträtin und jeder Stadtrat den festen Vorsatz hat, diese Pflicht nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen.

Bei der Zusammenarbeit im Stadtrat können wir uns aus meiner Sicht aber noch deutlich verbessern. Dies mag wenige Monate nach einem Kommunalwahlkampf vielleicht normal sein. Wenn ich mir allerdings den Informationsfluss so betrachte... Wenn ich an die kleinliche Dokumentation von Einsichtnahmen denke, die Stadträten deutlich das Gefühl vermittelt, dass man ihnen misstraut... Wenn man den Anschein erweckt als würde man nur darauf warten, Stadträten Geheimnisverrat vorwerfen zu können... Wenn in der Öffentlichkeit Gerüchte über Stadträte weiterverbreitet werden...

Dann habe ich manchmal den Eindruck, es ist seitens der Bürgermeisterin und ihrer Stadtratsmehrheit gar keine Zusammenarbeit mit uns erwünscht. Hier scheint es mir oft als ginge es vor allem um das Recht haben oder das Recht haben wollen. Hier fehlt mir oft das Miteinander.

Einen weiteren Konfliktpunkt, der in meiner erst kurzen Zeit im Stadtrat einen schalen Beigeschmack bei mir hinterlassen hat, möchte ich auch nicht aussparen: Es ist der Umgang mit Bürgern, die sich in wichtige Entscheidungen über die Zukunft unserer Stadt einbringen wollen. Hier wurde es meines Erachtens nicht nur versäumt, über geplante Großprojekte frühzeitig offen zu informieren sondern auch Kontakt zu den Bürgern aufzunehmen, die Bedenken haben. Es wurde nicht nur zu wenig getan, um aktiv die Wahrnehmung von Informationsrechten zu ermöglichen und damit Transparenz zu zeigen. Nein, es wurde in den vergangenen beiden Stadtratssitzungen sogar überdeutlich signalisiert, dass man Bürgerbeteiligung nicht wünscht. Und dass man da, wo sich Bürger ihre Rechte selbst zu erkämpfen versuchen, Mittel und Wege findet, um ihre Beteiligung zu verhindern. Meinem Demokratieverständnis widerspricht dies zutiefst!

Ich denke, wenn sich Bürger in Entscheidungen einbringen wollen, dann sollten wir die vorhandenen demokratischen Entscheidungsinstrumente auch einsetzen und Bürgerbeteiligung zulassen, anstatt dabei zuzuschauen, wie sich durch den anhaltenden Streit die Gräben zwischen den Bürgerinnen und Bürgern unserer Stadt immer weiter vertiefen. Vielleicht sollte gerade der Jahreswechsel ein Anlass sein, einen Schritt auf die Interessensgruppen zu zugehen, einander die Hände zu reichen und gemeinsame Gespräche zu führen.

Ich habe für unsere Fraktion einen kleinen Wunschzettel verfasst:

Wir wünschen uns mehr Miteinander statt Gegeneinander, mehr Kommunikation unter den Fraktionen. Dann kann sicher manches Thema schneller abgeschlossen werden. Wir sollten mehr auf einander zugehen und Gemeinsamkeiten suchen. Ich denke das können die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt von uns verlangen. Wir hoffen nicht, dass unsere Wünsche, die ja nicht riesig sind, in sechs Jahren noch immer auf unserem Wunschzettel stehen werden!

Unsere guten Wünsche zum Jahresende gelten der Bürgermeisterin, den Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates, allen Mitarbeitern der Verwaltung und des Bauhofs, allen in unserer Stadt ehrenamtlich Tätigen, deren Engagement nicht hoch genug eingeschätzt werden kann, sowie allen Bürgerinnen und Bürgern.



### Der Lottoladen

Inh. Romy Hermann-Reisinger

Hermann-Ehlers-Straße 2  
93142 Maxhütte-Haidhof  
Tel. 09471 / 950980

